



## **Die Caritas steht ein für eine pluralistische, offene und demokratische Gesellschaft.**

### **■ Nächstenliebe und Menschenwürde**

Caritas ist Kirche mitten im Leben und die Antwort auf das Gebot Jesu:

**„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“**

Die Caritas in der Diözese Limburg ist Träger von Diensten und Einrichtungen, sie vertritt die Interessen von Benachteiligten und setzt sich für eine solidarische und gerechte Gesellschaft ein.

Caritas wendet sich gegen jede Form menschenverachtender und nationalistischer Politik, die durch Rassismus, Islamophobie, Sexismus, Antisemitismus oder Homophobie versucht, unsere Gesellschaft zu spalten.

Mit dem Aufstieg der „Neuen Rechten“, die in unterschiedlicher Gestalt und Form die Grundpfeiler westlicher Demokratie in Frage stellt und bekämpft, ist es erforderlich, sich in unserer Zivilgesellschaft eindeutig zu einer pluralistischen, offenen und demokratischen Gesellschaft zu bekennen, denn:

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“**

### **■ Grenzen erkennen**

„Sorgfältig geplante Provokationen“, „ganz bewusst und ganz gezielt immer wieder politisch inkorrekt sein“, „harte und provokante Slogans“ gehören zur unverhohlenen propagierten Strategie von Populisten und Rechtsextremen. Pressefreiheit und soziale Medien werden missbraucht, und die politische Kultur in der Demokratie wird angegriffen. Keine Form von Verunglimpfung ist durch die Meinungsfreiheit des Grundgesetzes geschützt.



■ **„Im Namen der Toleranz sollten wir uns das Recht vorbehalten, die Intoleranz nicht zu tolerieren.“** Karl Popper, 1945

Der Caritasverband für die Diözese Limburg e. V. gibt folgende Anregungen für den Umgang mit Vertreter/-innen, Parteien und Zusammenschlüssen, die den Grundsätzen der Caritas und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland widersprechen und das Recht auf Meinungsfreiheit missbrauchen:

1. Wir respektieren die demokratisch gewählten Vertreter/-innen der Fraktionen in den Parlamenten, solange demokratische Umgangsregeln eingehalten werden. Gespräche mit gewählten Vertreter/-innen von populistischen Parteien erfolgen ohne Öffentlichkeit.
2. Wir überlassen die Themen Menschenrechte und Gerechtigkeit nicht der Definition populistischer Gesinnung.
3. Wir beantworten fachliche Anfragen und Stellungnahmen; Positionierungen und Pressemeldungen werden an alle kommunalen Parlamente, an alle Fraktionen des Landtages und dessen Gremien weitergegeben.
4. Wir laden zu unseren Veranstaltungen Gäste ein, die für eine demokratische, tolerante und pluralistische Gesellschaft stehen.
5. Wir nehmen Einladungen von populistischen Parteien oder Vereinigungen nicht an.
6. Wir nehmen in öffentlichen Statements keinen Bezug auf populistische Parteien oder deren Vertreter/-innen.
7. Wir bieten populistischen Parteien oder deren Vertreter/-innen keine Zusammenarbeit an.
8. Wir streben in Gremien, in denen Caritasvertreter/-innen mit Vertreter/-innen populistischer Parteien zusammenarbeiten müssen (z. B. in Jugendhilfeausschüssen), Umgangsregeln an.
9. Wir beantworten provokante, unanständige, menschenverachtende Ausführungen und Reaktionen offen, klar und direkt.
10. Wir tragen auf geeigneten Veranstaltungen die Position der Caritas deutlich vor und überlassen den öffentlichen Raum nicht den Populisten.

**Nächstenliebe und die Würde des Menschen sind mit rassistischer, völkischer und menschenverachtender Politik nicht vereinbar.**

Limburg, 19. Oktober 2018

Jörg Klärner  
Diözesancaritasdirektor